

**LUTZ BACHER
SNOW
KUNSTHALLE
ZÜRICH
10.12.13**

Mit «**SNOW**» zeigt die Kunsthalle Zürich eine Ausstellung, in der die kalifornische Künstlerin Lutz Bacher eine Übersicht ihrer Arbeiten seit den frühen 1970er Jahren bis heute zur Schau stellt. Die in New York lebende Künstlerin arbeitet mit den verschiedensten Medien, wie zum Beispiel : Installation, Fotografie, Skulptur, Malerei, Text, Video- und Soundarbeiten, aber auch mit sogenannten "gefundenen Objekten". Jedoch bewegen sich Ihre Arbeiten nicht nur zwischen den unterschiedlichsten Medien, sondern auch zwischen differierenden Methoden, Stilen und Haltungen. Themen wie Identität, Gemeinschaften, der menschliche Körper und seine Sexualität wie auch Materialität stehen ganz klar im Fokus. Der Künstlernamen "Lutz Bacher" ist auch nichts anders als ein männliches Pseudonym hinter dem sich die Künstlerin versteckt, um ihre wahre Identität zu verbergen.

Die Ausstellung ist auf zwei Etagen verbreitet und es gibt sehr viel zu sehen ! Im ersten Stock kam es mir so vor, als würde ich in einem riesigen Fundus stehen. Wo man auch hinschaute, waren Fotografien, Texte, Filme, Skulpturen, Fellüberreste von Tieren, Stofftieren und so weiter. Das ganze sah so unordentlich aus. Im ersten Moment war ich total überfordert und völlig desorientiert. Ich versuchte an Hand der Titel die Orientierung wieder zu finden, doch es wurde alles nur noch Schlimmer. Es erinnerte mich ein bisschen an das erste Mal, als ich ins Louvre in Paris gegangen bin. Dort hatte ich das Gefühl, dass die Werken mich an sprangen. Es waren so viele. Was man aber noch sagen muss, ist, dass im Louvre eine totale "Kunstbewegungsordnung" herrscht.

Erschien mir das ganze sinnvoller. Es sind deutlich weniger Werke ausgestellt und ich fand dort die Ordnung, welche im ersten Stock gefehlt hatte. Das macht es für den Betrachter angenehmer. Nicht nur die Ordnung, sondern auch Werke, die an bekannte Künstler erinnern machten mich vertrauter mit der ganzen Sache. Bei dem grossen zerbrochenen Glas und dem Pseudonym der Künstlerin denkt man zum Beispiel an Marcel Duchamp, bei den Luftblasen kamen mir die Iglus von Mario Merz in den Sinn.

Beim ersten Rundgang hatte ich den Eindruck, es sei ein Künstler. Erst nachdem ich den Einführungstext gelesen habe, wurde mir klar, dass es sich um eine Künstlerin handelt. Ob ich ein Werk anders lesen würde, wenn mir das Geschlecht eines Künstlers fremd ist, ist mir aber unklar.